

Die Zeitung erscheint täglich Abends. — Zu beziehen durch alle Postämter des In- und Auslandes.

Leipziger Allgemeine Zeitung.

Preis für das Vierteljahr 2 Thlr. — Inserionsgebühr für den Raum einer Seite 2 Ngr.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!»

Portugal. (Paris.) — Spanien. (4 Paris; **Paris; *Paris.) — Frankreich. (*Paris.) — Belgien. (**Brüssel.) — Deutschland. (*Bonn Rhein; *München; *Dresden; *Bonn der sächsischen Grenze; Oldenburg.) — Preußen. (4 Berlin; Bonn.) — Oesterreich. (+Aus Oesterreich.) — Dänemark. (Kopenhagen.) — Serbien. (Bonn der türkischen Grenze.) — Ostindien und China. — Brasilien. (*Rio Janeiro.) — Handel und Industrie. — Ankündigungen.

Portugal.

Paris, 20. Nov. Die Wahlen haben in Lissabon unter günstigen Auspicien für die Opposition angefangen, die bei den ersten Operationen einen entschiedenen Sieg davon getragen hat. — Die Septemberepresse steigert ihre Anklagen gegen die Chefs der cartistischen Partei immer höher. Sie behauptet jetzt sogar, daß Costa Cabral und sein Anhang damit umgehe, der Königin die Regierung aus den Händen zu winden und eine Regentschaft einzusetzen, über deren Zusammensetzung man übrigens noch nicht einig sei. Der Nacional geht in seiner Nummer vom 7. Nov. in seinen Verdächtigungen gegen die Coterie Costa Cabral's noch weiter. „Man spricht in diesem Augenblicke, sagt er, allgemein von einem Stammbaume, dem zufolge der Marquis de Fonteira durch die Familien Lavoura und da Torre der nächste Nachkomme des Don Alfonso Henriquez (des ersten Königs von Portugal) ist. Wir verstehen nichts von Genealogie und wissen nicht, inwiefern jene Angabe gegründet sein mag, aber es scheint, daß mehre „Netter“ sich seit einiger Zeit außerordentlich abgequält haben, um Documente zu diesem Stammbaume zu finden.“ Die Infimierung ist verständlich genug, um die cartistische Presse zu einer Desavouirung der ihren Patronen untergeschobenen Absichten zu veranlassen. — Wenn gleich die Nachricht von einer Revolution auf den Inseln des grünen Vorgebirges sich nicht bestätigt hat, so scheint es doch keineswegs an Besorgnis erregenden Nährstoffen in diesen Colonien zu fehlen. Der Generalgouverneur derselben hat sich genöthigt gesehen, eine Anleihe aufzunehmen, um die Beamten zu bezahlen, aber er scheint bei der Vertheilung derselben mit einer Parteilichkeit zu Werke gegangen zu sein, die viel böses Blut bei den vernachlässigten Truppen erregt hat. Einem Briefe aus Boa vista vom 21. Sept. zufolge, war es in Villapraia wirklich zu einer Meuterei unter den unzufriedenen Truppen gekommen, und der Gouverneur wußte sich nicht anders zu helfen, als daß er die an der Spitze der Misvergnügten stehenden Offiziere beständig von einer Insel nach der andern schickte. — Aus Oporto wird vom 2. Nov. geschrieben, daß dort das englische Schiff Advection von der Douane mit Arrest belegt worden, weil es mit diesem portugiesischen Geld am Bord versuchte abzusegeln, ohne seine Papiere in Ordnung zu haben.

Spanien.

Paris, 20. Nov. Die durch den Telegraphen gemeldete Ernennung der H. Dlozaga und Cortina zum Präsidenten und Vicepräsidenten des spanischen Congresses läßt an der Majorität der Coalition nicht mehr zweifeln. Der Mitbewerber des Hrn. Dlozaga, Hr. Acuña, war zum zweiten Male der Candidat der Regierung, die dessen Wahl in der vorigen Session der Cortes ohne Schwierigkeit durchgesetzt hatte. Trotz dieses Sieges der Coalition ist es indessen noch nicht gewiß, daß das Ministerium durch dieselbe zum Fall oder auch nur in die Alternative gebracht werde, sich entweder zurückzuziehen oder die Cortes aufzulösen. Das Verhältnis des Hrn. Dlozaga zu der Regierung ist nämlich noch immer durchaus zweideutig, und es ist bei dem großen Einflusse, den dieser Mann auf seine Partei ausübt, sehr wahrscheinlich, daß er den größten Theil derselben der Regierung zuführen könnte, wenn er sich selbst für dieselbe erklärte. — Die am 12. Nov. Abends auf Veranlassung der ministeriellen Abgeordneten Pastor und de los Rios veranstaltete vorbereitende Versammlung des Congresses wurde durch den erstgenannten dieser Männer mit einer kurzen Anrede eröffnet, in welcher er die Gesetzworschläge aufzählte, mit denen sich seiner Meinung nach die Cortes vor allen Dingen zu beschäftigen haben. Diese Gesetzworschläge betrafen 1) die Einführung eines neuen Steuersystems, 2) die Verfassung der Ayuntamiento, 3) eine endliche Feststellung der Verhältnisse der Kirche und der Geistlichkeit, 4) die Presse, 5) die Gerichtsverfassung, 6) die amtliche Stellung der Richter und ihre Unabsehbarkeit, 7) die Ab-

fassung eines Gesetzbuchs, 8) die Verwaltung und den Verkauf der Nationalgüter, 9) die Organisation der Nationalgarde, 10) die Verantwortlichkeit der Minister, 11) die Erledigung der Baumwollfrage, 12) die Ausarbeitung einer umfassenden und gründlichen Statistik von Spanien. Hr. Pastor forderte nach dieser Darlegung die Versammelten auf, ihre Ansichten und Bemerkungen über das von ihm Vorgetragene auszusprechen. Aber kein einziger der Anwesenden verlangte das Wort, kein einziger machte auch nur die unbedeutendste Gegenäußerung, und nach einiger Zeit des peinlichen Schweigens ging die Versammlung ohne Berathung und ohne Beschluß wieder auseinander. — Der Correspondent versichert, daß 1000 M. Reiterei und 7000 M. Infanterie auf Madrid marschiren, und er fragt boshaft, ob diese Truppen etwa berufen seien, um die Freiheit der parlamentarischen Verhandlungen zu beschützen? — Barcelonenser Blätter haben wir hier auch heute nicht erhalten und wir sind daher in Bezug auf die neuesten catalonischen Ereignisse wieder auf die Mittheilungen des Telegraphen beschränkt. Briefe von der Grenze melden nur, daß der obere Gerichtshof von Barcelona den bekannten Demagogen Don Abdon Terrados, der nach fünfmaliger Wahl zum Alcalde von Figueras dieses Amt endlich trotz des Einspruchs der politischen Behörde angetreten hatte, wegen Anmaßung von Amtsgewalt zur Verbannung bis zur Volljährigkeit der Königin verurtheilt hat. Don Abdon Terrados ist übrigens schon seit längerer Zeit in Frankreich.

Paris, 21. Nov. Die Session der Cortes ist am 14. Nov. um 2 Uhr Nachmittags ohne alle Ceremonie eröffnet worden. Die ganze Handlung bestand darin, daß der Conseilpräsident das Decret des Regenten verlas, durch welches die Cortes einberufen worden sind. Nach Beendigung dieser Verlesung trennten sich die versammelten Mitglieder des Senats und des Congresses sogleich wieder, um erst am folgenden Tage die parlamentarischen Geschäfte zu beginnen. — In der Nacht vom 12. auf den 13. Nov. war ein Theil der madrider Garnison unter Waffen, und die obere Behörden der Stadt hielten sich bis Tagesanbruch auf ihren amtlichen Posten. Die Ursachen dieser Maßregeln sind noch unbekannt. Das Gerücht spricht von der Besorgnis vor einer republikanischen Bewegung: eine Besorgnis, die übrigens durchaus grundlos gewesen zu sein scheint. Die madrider Blätter aller Oppositionsparteien, auch der republikanischen, protestiren wenigstens einmüthig gegen den Verdacht, daß ihre Parteien die Realisirung ihrer politischen Wünsche gegenwärtig durch neue Revolutionen und gesellschaftliche Erschütterungen herbeizuführen gedenken. — Die Vertreter der coalisirten Presse haben eine neue Versammlung gehalten, in welcher eine aus drei Mitgliedern bestehende Commission zur Führung der Geschäfte der Coalition erwählt ist. Die einmüthige Wahl der Versammlung fiel auf die Hauptredactoren des Eco del Comercio, der Posdata und des Peninsular, sodaß also die drei Hauptfractionen der Opposition, die Partei Cortina-Dlozaga, die Christinos und die Republikaner, in diesem Ausschusse vertreten sind. — Aus Barcelona haben wir heute nur die Blätter bis zum 13. Nov. erhalten, welche natürlich nichts über den erst am Abende dieses Tages ausgebrochenen Aufstand sagen können. Sie enthalten indessen eine Angabe, welche einiges Licht, wenn nicht auf die unmittelbare Veranlassung, doch auf die moralische Verfassung der Bevölkerung von Barcelona, kraft deren ein kleiner Funke rasch zum gewaltigen Brand auslodern konnte, zu werfen scheint. Die Regierung hätte nämlich in den letzten Tagen der städtischen Behörde von Barcelona den gemessenen Befehl erteilt, das Gesetz über die Conscription jetzt zur strengen Anwendung zu bringen. Diese Nachricht hatte einen tiefen Eindruck nicht nur in Barcelona, sondern auch in ganz Catalonien, so weit sie gedrungen war, hervor gebracht. Denn diese Provinz stand bisher im thatsächlichen Genusse eines alten Privilegiums der Freiheit von der Conscriptionspflicht. Selbst Philipp V., obgleich er die Verfassung des ihm durch seinen

1/2 Paris, 4pc.
102 1/2 Br.,
4pc. pe-
Potsd. 125
Frankfurt
Or. Act. 103
1/2 Br. Du-
c. — Belg.
5 Gl. L. 15;
5pc. Gal-
—; 3pc. —;
1. 96 1/2 Br.,
500 Gl. L.
5pc. Hamb.
91 1/2, 5pc.

Ge- sucht.	—
100 1/2	—
183 1/2	—
100	—
106 1/2	—
114	—
113 1/2	—
114 1/2	—
114	—
107	—
99 1/2	—
126	—

Cartische
lung; in
lung.)
t:
gen
88—99
a von
ale des
Ihre ha-
en Br.
[7466]